T. N° 22. – 1520. –

Bar + Cat 1622

Eur 332 (13)
JOHN CARTER BROWN 3.

Ein schöne

Newe zeytung so Kayserlich Mayestet auß India yetz nemlich zůkommen seind.

Gar hüpsch vō den Newen ynseln / vnd von yrem sytten gar kurtzweylig zůleesen.

Welych newe zeytung. So Kayserlich Mayestat auß India yetzund nemlych zů kommen seind.

WYe wol der Durchleüchtigst Sighaftigst Fürst vnd herr Ferdinand Künig zů Hispania auß gnad vnnd anschickung Gott des Allmechtigen dem Machmetischenn Yrsal/vnd vnglauben so sich in ettlichenn Hispanischen küngreichen gewaltigklich eingedrungen/vnd dariñ vil jar gehalten/ wyderumb erobert vertilket/vñ nachmals gar biß in Affrica verfolgt/durch ächt/vnd abgepiochen/dadurch gemainer Cristenhait groß nutz merüg vnd erweytrung zů gstanden/vñ des auch vil an der seiner redlichen woltaten halben/als ain diener vnnßers Christenlichen glaubens/beschützer merer vnd auß prayter von menigclich gelopt vnd gepreyset wirtt. Yedoch so ist Er für all ander noch aines vil grössers vnd vntötlichs lobs/Vñ namens wol wirdig/daz zů seinem glück vnd gnaden reichen zeiten/auch durch sein/vnd der seinen/hohe vernunfft/Mylff vnd zů thůn/souil land vnd leüt/so von anfang der welt in yrsal/vnd bißher nit allen vnbekanten. Sondernoch anzaigen deren/so der gantzen welt gestalt vnd gelegenhait beschriben der selbigen land jnwonüg vnnatürlich vnd vnmüglich gewesen sein/durch ordnung vnd willen des Allmechtigen gottes/yetz in vnsers vnd vnsers Christenlichen glaubēs gemainschafft vnd bekantnus/der mererttail von inn selbs willigklych vnnd begyrlich gepractt/ Auch durch die Kay. Maye. Noch täglich ersücht/ vnd in grosser anzal machtt/ auch ordenlich/vnnd menschlichem leben vnd wesen/dañ biß her erfunden werdenn.

Wañ Cristofferus Coloanus ain Genueser diser sach vnd

schiffung aller ain vrsach vnd anfang/vnd hierumb die reiß auch glückhafftig ist gewesen/daruon ye gesagt gehört oder gnůgsam geschriben werden mag/wellichem vns auß dyßer edlen Colchide/nit ain guldin scheper/oder fliß. Sōder vil vn seglich zeitlich reichtumb vnnd gůt/vnd dartzů alle reichtūb vnd gůt/vnd dartzů die aller schönesten frücht. Souil lannd vnd leüt/die so manigfeltig jar bißheer/inn des grausamen Machmetz gewalt/vnd vor vnserm glauben verhůt geweßn sein/widerumb erledigt/vnd zů vnserm waren Christenlichen glauben erkandt nuß gepracht.

Als man zalt Tausent vierhundert vnd zway vñ neüntzig jar/durch hilff vnd darlegen des obgenanten künig Ferdinandi/mit fünff schiffen/die man Caranellen nennet/zway hundert vnd zwayntzig/auß erleßner gesellen/in das grosß mör oceanus inn Hyspanien ausß gefarenn.

That erstlich/nach dem er lenger als ain gantzen Monet/in das selbig vngestům weet mör/hinein gesegleet/die Ynßel Hispaniola gefunden/die von der stat Seuilla in Hispania biß auff zwayhundert meyl ligt oder lenca/dañ ain Lenca/ist ain Hispanischen meyl/vnd thůt.iij.viertel ain von ainer teütschen meyl/Demnach sollen die meyl/so hernach genent/allweg für Hispanisch vnd teütsch meyl verstanden werdē.

Nach Hispaniola die ynsel Cubo/lygt vonn Hispaniola bey.xxx.meylen/mitt vil andern ynseln/so das mör da selbst überflüssyg hat/der ich kürtz halben/kain meldung thů/Allain auff das förderlichst/das yetzen am Jungsten gefunnden/anntzaigen wil.

Czů letst vñ jm.lxxxxviij. Jar/hat gemelter Coloanus/dz

groß land vndertruckt das man terra firma/ vnd in das gemain die new welt hayssen erfunden/ aber da selbs seiner grösssen halben/ vnd das schiff nun mals/ in ainer so schwerenn/ vnd langckwiriger raiß vast eraltent/ vnd brüchig werdenn wolten/ vnbesücht myessen lassen zů ruck ziehen/ vnnd Meergedachtem künig zů Hispania alle gelegenhait vnd gestaltt sollicher seiner raiß anzaigen/ darauff sein Durchleüchtikait nach mals new Armata vnd schiff wider auß geschickt/ dye auch in genantem land vnd erdtrich Terra firma in zwayē genant die man Pariam vnd Vrabam haißt an kommen/ vnd da selbs/ gold edelgstain vnd berlen gefunden/ vnd myt bracht/ welliche mir es vnd noch nit aigentlich bekant/ land vnd erdtrichs Kay. May. Als künig zů Hispania/ on myttel als zů gehört/ darin jr May. on vnderlaß süchen laßt/ vñ bißheer vil mecheiger land vnd stet/ dañ vor mals ye gefundē vñ die man noch täglich fyndt/ dauon ist es nechst vergangñ septemberdise jar nachfolgentt/ neüwe zeittungen zůkommen sein.

¶ Wie hernach Diego vilasto jre May. In der Insel cuba gubernator der vor wenig das land in Cathan/ daruon nit endtlich erfaren/ ob es ain ynsel sey oder ain tail dises grossen lands oder erdtrich ist auch fundñ/ ainer seiner treffenlycher hauptleüt mit namen Fernando Corteso/ in das Selbyg groß land vnd ertrichs/ dz man terra fyrma neñet auffz Geschickt/ die hernach bestimpte land stet vnd völcker gefunden wellicher am. xvij. tag Augusti. Anno. M. cc. jm. xv. In ō ynsel Sancte crucis außgefaren mit. xvij. pferden. ccc. vñ. iiij. füßknechten/ vnd am ersten dyße stat so die jnwoner auff jr sprach Conpoal/ vnd die vnsern Semilla haissen/ dañ Sych Semilla in Hispania der gelegenhait noch fast vergleycht/ vnd hat ain dorff tausent feür stet zway fliessende wasser dye sy durch lauffen/ vnd vil stainer gewelpter brugken auch ain marckt von allerlay war speiß vnd noturft/ der alwegñ von morgens biß mitnacht wert/ darauff teglychs Dreissygtausent menschen kōmen.

Darnach ain klain land von sechs tausent feürstet Sincuhi melca genant/ weiter hat er funden ain flecken zwayer meil lang durch auß/ yedoch von heüsern weitschrytig.

¶ Istacmastitan ain stat ligt auff aynem bühel oder höch die.iiij.meil lang ist/ darbey ain schöns schloß als man synn den mag/ vnd auff ainer seyten da die stat gegen etlichen jrn feinden darmit sy teglichs krieg füren gelegen/ vnd vast vest vnd die maur.xx.schüch dick/ die die selbs an höch vnd das gantz tal ain vöst beschleüßt vnd beuestiget.

¶ Das talchecka ain land ist.lxxxx.meil lang/ darin ist grosse manschafft/ mit welchē der Cortas gferlich gestritē/ als gegē hundert tausent.xxx tausent/ Vñ fünffzig tausendt biß er sy letst erobert vnd zů gehorsam bracht/ die bißher noch güten glauben halten/ dise hauptstat sol grosser seyn als Granatā in hispanien.

¶ Ain ander stat genant Cirenstital/ die vnsern vonō höch aines tempels übersehen/ hat zwaintzig tausent feürstet/ onn die vorster/ die auch souil haben/ dise stat hat.iiij.hündert türē.

¶ Amāqmockha die stat ligt jm land Caltzo hat.xx. Tausent feürsteet/ der gelegenhait vnd anfang des landts Mexico.

¶ Nach disem allē ligt ain ander land ist in ō mit hoch mit scharpfe bürg vñ gebē haißt Colue oder mexico/ darin auff lxx.meil weyt vnd prait ain ebnyn mit zwayen grossen seen/ die den merern teil des lands vñ.l.meil dauō begreiffen/ ō ayner süß ō ander gsaltzen wasser/ hat.xxx.meyl weit vñ breyt vñ send dise bayde see all ain durch ain bühel/ als ain grosser thum/ von ain ander getailt/ welcher in ō mit/ ain ebē hat ainß

armprost schuß weyt/vnd wie dz mörteglich an vnd ab lauft vnd ligent bayde see/voller schöner stett/darzů vnd von mā fört mit zyllen/die die einlender Canoas neñen/leichtigklych kom̄en mag/auff ainen bogenschuß weyt/jm see ligt ain stat von Tausent mal Tausent heüßern.

¶ Jstoplapa ain stat lygt halb jm wasser. Vnnd halb am land begreiffen Zehen tausent heüßer.

¶ Curuaca ist vonn Sechß tausent heüsern/ligtt auch halb jm wasser/vnd halbs am land huchube/hucho die statt hatt Sechs tausent Heüser ligts merer tail am land/Sollych yetz erzelte land vnd stet/so in dem see ligen der rechtñ straß nach auff demischican/die von disen allen vnd des gantzen lands die hauptstat ist/vnd weren hierinn vil flecken vnnd stet So in abweg vnd darneben ligen außgeschlossen.

¶ Von der grossen stat demischican.

¶ Demyschican ist von allen steten/vnd des gantzen Lands die größt vnd die hauptstat/ligt in dem vorgenanten Land Mexico/vnd in dem gesaltzen see.ij.oder.iij.meil vngefarlich von den gestaten/hat bey.lxx. Tausentt heüser/vil Schöner gassen/groß stain in palest vnd gepew/auch ettlich Prugken die vom land biß an die statgend/vnd auff ainer syeten Sy auch groß vren/ain syeß flyessent wasser inn die stat biß auff den platz/als vorzeiten zů Rom/die aque ductus gewesenn/ vnd ist auff ainer seyten gegen dem land/mitt grossen Holtz pfelen verschrenckt/damit kain Schyff wider jren wyllen zů vnd von in kom̄en müg/hatt auch vil grosser kauff heüser vñ ander pletz/vnnd in sonderhait ainen vast grossen Tempel den sy Caes nennen redlich vnnd gewaltigklych erpawtt/ darinn sy jrem abtgot dyenen/wellycher.xxxx.thüren hatt/ vnd der klainest darunder/ist höher als der zů Senulla/den mann doch vil höher/als den zů Andorff schetzt. Bey denen

thüren ist ainn grosser pfeyler oder piramis wie ain thuren auff gefürt/ wellicher von erdtrich gold vnd gelt vermischet vnd gepaut/das man acht/vnd also durch die prob erfundē es sey ain grosser schatz darinn verpaut/der Creützgang dyses tempels/ist so groß/das in der mit/da selben ain stat myt fünff tausent heüsern platz haben mag.

¶Daz volck dises lands ist geschickt/vnd nach der lāds fart streitpar/hat vil grosser mechtiger fürsten vnd herren/Sye sy auff jr sprach Seckloes neñen/ vñ jren künig Mantetunia der ain herr ist/ist das gantz land Merico/mit grosser gehorsam/welcher dem gedachten/Dortasie als bald er vernomēn das er von dem mechtigesten/vnd aynen herren der gantzen welt/zů jm geschickt/sy erlich empfieng/vñ sych in Kaiserlich Maye.gehorsam/vnd hinfür allen/ für ainen stathalter ergeben/vnd gesagt sy haben gefunden inn jren Propheceyen/ die sy von jren vorelttern haben/das der massen/von ainem herren der gantzen welt sollen erfunden werden/ vnnd durch ain volck/das vorzeyten/auch an die landt/vnd sy daruonn her kommen sein.

¶Diser Mantetunia hat vil schöner vnd gewaltiger Auff gepauter palest so groß/das die portñ oder eingeng/der selbē lxx. oder xc. Schůch weyt seynd/von seer Emsygen vnd manigfeltigem gepew/das sich die so hinden gen/darinn verlieren/vnd nit leichtigklich wider herauß komen sollen/in welcher er groß vnnseglich schetz vnnd gütter hatt/von gold berlen Edelstain/vnnd der gleichen/darmit das land überflüssyg begabt ist/vnnd ander vil schöner lust gerten/der gleichen nit gesehen mit mangerlay vnd vnbekanten pömen/vnd früchten/vnd nemlich ainen vast schönen vnd seltzamen tyergarten/darinn Vonn allerlay vil Seltzam gefügel vnd thieren so die Selben landtschafft hat/als reger thyer. Leüwen Leoparden beren/wildeschwein/Edax/ Auch wylde Vnnd

wunderlich gestalt menschen/vnd der geleichen vil/dartzů jr aigen leůt/die in außwarten/vnd aym yeden geschlecht/Der ain von dem andern abgesündert halt vnd bewart.

¶Den obgemelten jren künig/haltñ die vnderthon in grossen eerén vnd wyrden/dañ wañ er in die stat oder sunst außspacieren will/so tragen jr vier die treffelichesten von seynen Redten/dürffent aber mit blosser hand nit angreyffen/sonder die mit schönen důchern vmbwunden/Welchem/als deñ die grossen Deckloes vnd fürsten auch zů hoff kommen/vnd jre arm/auff etlich jre diener legen/vnd jrem künig der massen nach folgen/mit grosser anzal jres volcks.

¶Es ist auch kainer seiner herren so gewaltig vnnd Künnder dem Künig vnder augen dürff ann sprechen. Sonnder die so mitt jm handlen/oder inn seinen gemach wellen. Alls bald sy zů der thür eingeen sich in den weytesten winckel von jm stellen/vnnd gantz nidergen aygt/beseytzů hyngen/vnd für inn niderknyegen. So lang biß er jm amzaigt zů reden/oder zů schweigen gepeůt/ nach gelegenhait seynes gemůttes darnach můß er sich halten/vnd mit gleicher eere erpyetung wie er zů jm kommet/wider abschaiden.

¶Sollich reuerentz vnnd Eer erpyetung braucht der gemayn mann gegen den grossen Fürsten vnnd herren/Auch jn der stat seynnd vil annder Vnnd gewaltig vnnd wolgeziert tempel/vonn gold vnnd schönem gemeel/darinn Syjren abtgot gröslich eeren der etlich von stainen on Holtz gemacht sein/ aber inn Sonnderhait eerent sy am höchstenn/die sy vom melb. So auß jrem trayd/das sy nachts nemen/gemalen wirt/vnnd mit anndern wolryechennden Somen oder gumy. Auch mit Junngen knaben plůt durch ain ander zů ainem Taig vermischt/machen mit aynem grossenn

antlytz/zů vergleichnuß der Soñen/ damit sy jnen in kriegs vnd allen andern jrer teglichen noturfft hilflich sey/ jr opfer verbringen sy teglich mit jungen knaben/ so sy in kriegs leüffen gefangen/ vnd in ainer grosser anzal bey ainander Verpaut haben/ dauon sy all morgen ir ainß/ oder ir annzal nemen/ den sy wol klaiden/ auch sunst mit schönen federn zieren in also mitt Trumetten hör paucken/ vnnd grossem brachtt durch die stat/ biß in den tempel füren/ vnd da selb ain banck mit ainer anleg/ leynen/ der massen das er mit dem kopff nider/ vnd mit der brust erhebt ist/ welliche sy mit ainem stainyn jnstrument/ das scherpffer dañ ayn schermesser ist/ in aynem straich durch schneiden/ daruon die lung von stund an/ herauß feldt/ als dañ stechen sy das hertz mit etlichen dorn/ darmit das plůt gegen der soñen über sich springt/ Das Sy auch förderlich herauß nemen/ vnd also frisch zytrendt gegen der Soñen tragen vnd opfern/ mit dem andren plůt bestreichen sy den abtgot/ das antlit vnd den halß/ die hennd vnnd füß als/ des beßt bleibt den priestern/ den anndern tail Verschencken oder verkauffen sy.

¶ Sy haben auch vnder jnen gaistlich/ auch orden leüt/ wye bey vns die münnich/ schwartz geklaidt/ die sy greßlich eeren/ dañ die selben von jugent auff sich weder zwagen noch strelē oder sunst jren leib nit seübern/ noch mit frauwen ainnerlay gemainschaft haben/ dz jnen des der veind der massen eynn gibt/ damit er sy in ander schwerer sünd dester leichtigklicher verfelt/ dañ diß nacion ist durch auß mit der erschrockenlichē sünd wider die natur groß vergift/ Vnd dañ wie vor anzeigt ist verpringen jm opfer/ das in seinem anfang vnd end ainē sollichen got gemässen geschicht.

¶ Aber dauon sy in jrem glauben bestendig wellen sein/ dye myessen zů büß ain staplier oder stapular mit etlichen zaichñ als Creütz tragen/ vnd sonder sy sich nichts bessern/ vnd dariñ verharren wellñ/ sonder prenēt sy als wir die ketzer hieriñ/ das volck ist auch gegen jren armēleüten/ die sy Mittelemas nenen/ fast barmhertzig/ vnd thünt in sonöheit dē armē way

sen/wa sy on vatter vnd můter send/die für sehen sy mit herē darbey sy bey verlierung des lebens bleiben můssen/so lanng biß sy sich versehen mit heyrat/oder in ander weeg.

¶ Bey diser stat syndt man alweg.lxx.tausent klainer schiflein/vnd darin man mit teglich speiß vñ leybs narung zů fürt zů marckt/ jren kauffplatz haissen sy Taugyritz/darauff teglich.lxxx.tausent menschen/alweg so die soñen vndergeen wil zů marckt komen der da wert biß auff mitnacht/da selbs verkaufft vnnd kaufft man alles/so der mensch notürfftyg sein mag/von speiß/als höner/pfauwen/kapponen/vögel/rephöner/fasant/syttich/ vnd ander seltzem gefügel vns vnbekant/gefügel vnd wildpret lebendig vnd abgethon/Es was auch auff manigerlay manyer wol gekocht/geschmach.

¶ Vnd da neben ain grossen anzal traids/dz sy machen/nemen damit seine veld auff.x.meyl lang vnnd als praidt/als weyt man sehen mag/auff diß en marckt kompt villerlay honig/das sy zů jrem tranck vñ ander notürfftenbrauchen/etlichen von bain/das ander syeden sy auß pletern/etlichen plůmen die sy magnesa haissen/welche schier wie ain gylg gstalt ist/vnd tregt ain grossen baren butzen/den brechñ sy ab/So rindt herauß ain lieplicher safft/der soll besser sein/dañ aller wein/von den Plettern/dauon sy also das honig syedē/machen sy ain supteyle leinbet/welche die holendisch weydt übertrifft/für die grossen herren machen sy ander gůt tranck/Vō etlichen edlen pömlein.so haben sy auch trauben/ Darauß sy wein machen/wie wol die selben wilde trauben seind/yedoch so seind sy wol geschmach.

¶ Am andern tail des platz/ verkauffen sy gold sylber Berlen/Edelgstain/in vast grossem werd/vnd von disen Allenn vil schöner künstlicher arbait/die nun zů erdencken/ vnnd insonderhait von federn/damit alles das sy sehen/immitieren/ vnnd mit seinen farben also wol herfür bringen/ als obs die natur selbs gemacht het.

¶ Von federn machen sy gewechs oder laub werck mit seynen pleteren vñ öfen so augēlich/dz kain maler mit farbē kēnen mag/der massen auch gefügel/als spergen/feyfalterpremen vnd der gleichen/so natürlich das sy auff klaine suptyle rütel setzen/Sie der wind leichtig bewegen mag/so kan man sy nit wol anders dañ für recht lebendig vögel erkennen.

¶ Ich hab yetzů Valdeilů sollich farben seltzame gewerckter dücher so man Kay. May. auß der ynsel Jubachaw gepracht/vnd vnder andern ainen feyfaltern alles von farben gemacht gesehen/mit allen seinem natürlichenn farben. So künstlich vnd aigentlich gestalt vnd erhebt/das jne warlych nichs anders als das leben abgůngen/kain maler noch schnitzer kan jne sollich proporcion vnd gstalt nit geben/das alles das wir zierlichs erdencken vnd arbaiten künden/das machen sy von federn vil besser vnd künstlicher.

¶ Dauon sy auch klayder machen/vnnd daran das haupt/füß vnd schwantz mit allen farben/aines yetlichen thiers/dz da sy damit anzaigen/vnd jmitieren wellen/so künstlich vnd natürlich/wañ ainer das selbig anplücket/ So wirt es Von menigklich für ain solch thier geflohen vnd gefürcht/dz wol zů sagen ist/Sie Cines künden nit augenlich die leüt zů thyeren verkeren/also dise Jndianer thůnd.

¶ Ander kauffmanschafft triben sy mit vil schönen dücher Capasteryen bödtziechen/vnd der gleichen alles von federn/der land/wie hermeln/vnd so ring/ dz ain gantz klaid nit vj. vntzen wigt/Vnd von vil schönen farben/so sy von maniger lay edlem gefügel haben/hat alles kain farb geben.
¶ Da selbst fyndt man auch vil tartschen oder rudel/ deren etlich von federn/die andern von tygers lewen oder anō heyten gemacht/ vnd auch vil ander edler kostparlicher stuck vō schönem holtzwerck/künstlich gearbait/ das alles anzůzaygen ain überfluß war.

¶ Darbey fyndt man allenthalbn̄ grosse anzall backyn/der man zů sollycher kauffmans handlung/wo not ürfftig ist/ damit durch sollichs kauffen vnd verkauffen/ niemandt gefardt oder betrogen werde/seind etlich von gemainer Statt verordnet/die war besehen/ vnd sollichs mit allem fleyß besehen vnd verhůten/So ist auch ein gros hauß zů Justicia verordnet/darin̄ vier richter sitzen/wellicher ainem so amkoren/ jres traids/oder ains wenig merer stilt/der wirt zů dem tod verurteylett/ vnd mit ainem grossen bengel hinden auff das gnyck geschlagen/ vnd der massen richtten lassen.

¶ Zů jrem heyrat halten sy als wir die ordnung mit ainem weib/allain die grossen fürsten mügen vil weyber habn̄/ Vñ wañ sy schon das heyret gůt das durch bider fraindtschafft geschehen můß vertragen sein/Demnach wirt die hochzeyt ainen monet tag lang verzogen/mitler zeit yedes tails freintschafft sůcht den preütigam vnd praut teglichs.iij. mal heim vnd thůnd in grosse freintschafft vnd schanckung/ von Berlen/edlem gestain/vnd der gleichen/das wert biß auff achtt/ tag vngeuarlich vor auß gang des monats/welchen letstenn tag/man jnen nit anders als essent speiß schenckt/ nach außgang des monats fürt man die braut auffs zierlichest angethon/zů dem preütigam/der sy in diser zeit des verspreches/ nye hat sehen mügē/ vnd haltn̄ die hochzeit fast auf mörisch.

¶ Nach mals so jr frawen schwanger send/ vnd zů kynd geē wellen/so berůffen sy vil frawen/etlich zů hefam̄en/die anon zů zeügen/damit das kind nit vnderlegt/vnd rechtfertig sey/ in der zeit der gepurt/ lassen sy das kind die erden nit berürn̄ biß sy es salben.

Wañ ainer auß disem volck stirbt/so komen etlich frauē/Vñ man/die võ gmeiner stat darzů verordnet vñ bestelt send/die

emplössen vnnd halten den Cörper bey den armen übersych der massen dz er knyet/als dañ weschen vñ seübern in wol/in dem so kompt ainer mit ainem holtz oder pain/damit er jm ain vnöschayd macht/etlich gebeet vñ sitzen dartzů sprechẽt/ darnach klaidt man den todten mit weissen klaidern/vnd dz haupt vil vnd manigerlay federn/vnd setzt jn mit offnẽ angesicht in ainen sessel/dariñ er ain stũd oder.iij.also sitzt/nach malß so kom̃en ander man vnd frawen/die ziehen in auß/vñ weschent vnd klaident in widerumb/ mit eytel roten klayder vnd federn/vnd setzent jn wie vor mals in seinen sessel/Mytt grossem klagen vnd waynen /dem stam̃ vnnd heer kommen nach des abgeleypten.

¶Zům dryten nach obgemelter zeit oder.iij. vr kom̃en man vnd frawen vnd nement jn abermals/zyehen in auß vñ wäschen in wie vor/die vorigen vnd gend jm lauter schwartzen/ klaider an/vnd zieren sein haupt/auch mitt schwartzen feön vnd tragen die vnd andern alle mit jm in den tempel/da selbig verpreñen sy in/das allain das gepayn über beleibt/welliches sy sampt der äschen/in ain hafen thůn/vnd eingraben/ vnd machen im als dañ sein pildtnuß von papyr / wellyches sy mit federn zieren/Darüber auch panyer fanen stellen jn ö massen für jr begreptenus mit zieren/die klaider bleibẽ allein den priestern.

¶Sunst lygen vil grosser mechtiger stet/ in disen baidẽ seen/ an landen vmb ain wasser/vnnd grenitzen/ auch mit dyßem land Mexico vil ander land vnd stätt.

Als Cacata ain stat ligt in ainem tal hat.x.tausent feür stet Ain andre stat haißt Mexico oder Teuemtan sechtzig tausent feürstet/aber ain ander stat haißt Dexineo vonhundert tausent feür stet/vnd vil ander land meer/die hyeher in kürtz halben außgeschlossen/deren fürsten vnd herren vnder ayn-

ander alweg der klainer dem gewaltigen zynßpar sein. Sol liche zinß geben sy allain/zů ainem zaichen/ der gehorsam in schlechtem werd/ etlych bryngen dem andern fürsten jr har/ die andern ain lauß von jrem herren/vnd alles so dise herren beschliessen vol ziehen die vndertthon/von stund an/onn alle hyndernus.

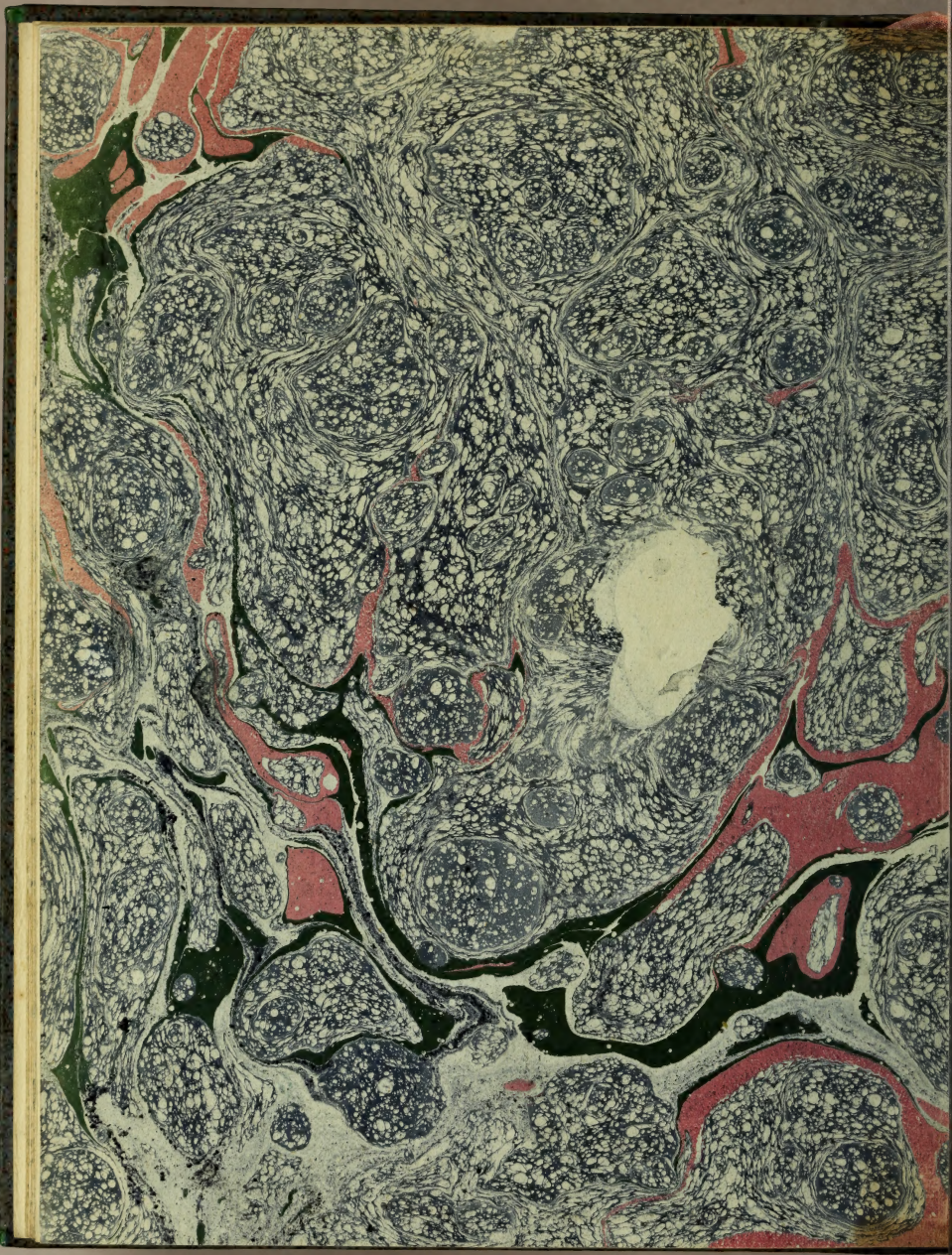
¶ In disen allen ist fast hoch scharpf gepürg vnd grosse kel tin / der massen das man vom halben october biß auf halbñ Marcio vor grosser keltin/ vnd scharpffen winden der selby gen art nit schiffen mag.

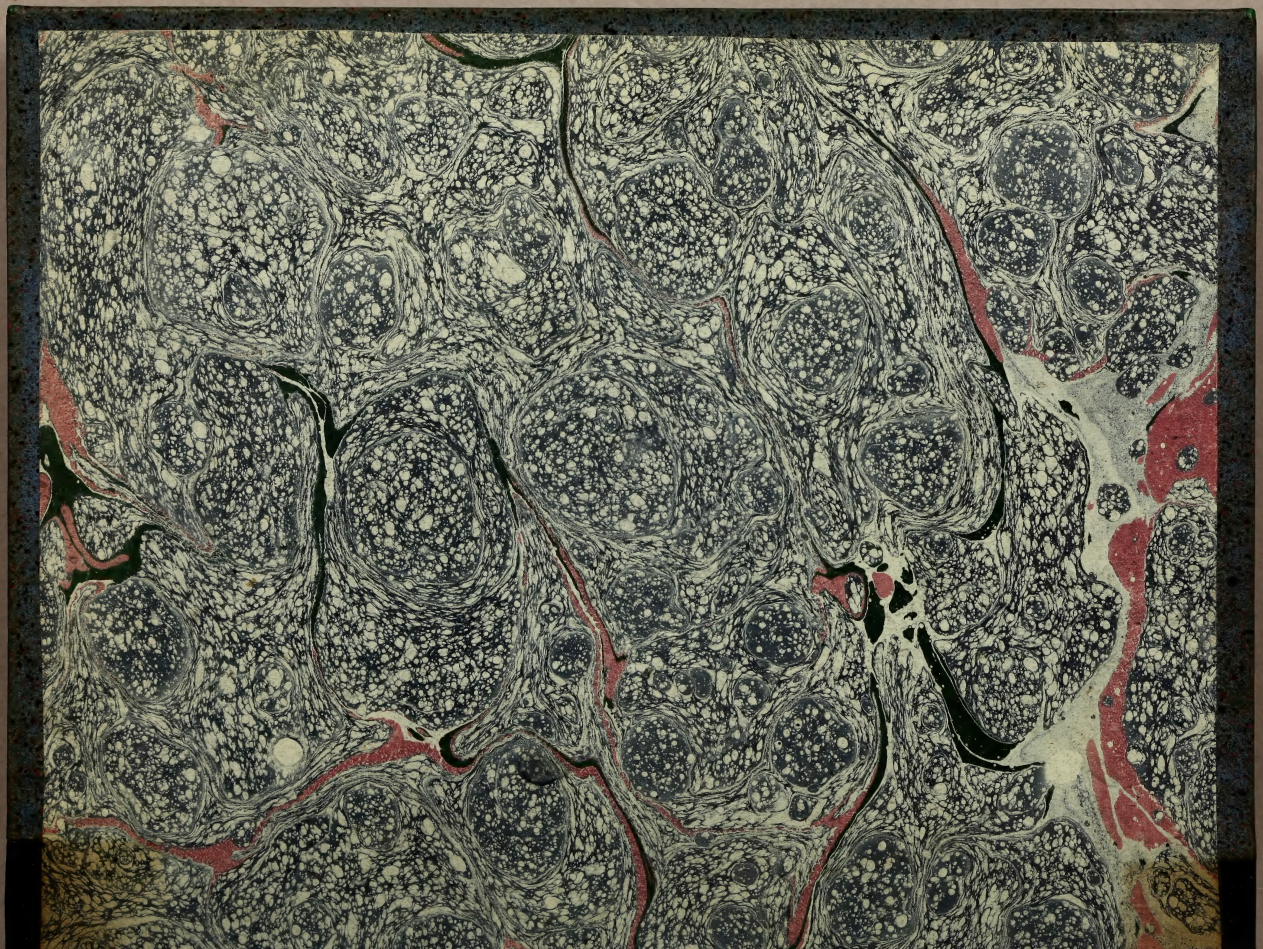
¶ Es wonen auch jnnetlichen hohen gepürgen die gegen dē ast vnd west winden ligen ryesen/welche so groß seynd/ dz jre pain vom knye/hin auff fünff spañ lang sein/vnd die proporcion jres gantzen leibs darnach machen/achtten sy so hoch als ainer gen ainem rayß oder schweitzer spiesß/ das leichtig klich zů gelauben.
¶ Dañ ich hab ain solichs ryesen bain /das dem grossen kāyser geschenckt gesehen/ welliches allain was/ vom knye über sich/ist mir von der erd biß an die weich gangen.

¶ Von disem bürg ferrer hinein/sol als man sagt/ain grosß hauß wie ain kloster gepaut/vnd dariñ ain mechtige fraw sey/die Castilianer die frawen von Sylber haissen/ welliche fraw so vil sylber hat/das die pfeyler jres hauß/ Durch ausß lettig sylber sey.
¶ Sunst hat die Kay. May. am. x. tag Augusti jm. M. D xix. Jar/ain ander Armata mit schiffen/vnd damit Aynn hauptman Wagelanus genant mit. iiij. Hundert personen außgeschickt der geleichen new land zů süchen/darūō am. vj tag Septembris dises. xxij. Jar/nur ains mit. xviij. personē wider komen/vnd der selb Wagelanus/ Vnd noch ainer so nach jm Hauptman gemacht mit namen Seranus send in diser raiß vñ komen/ welches sy als glaubwirdig berichtt

thünd/ die gantzen welt vmbgefaren/vnd in Jndien ain treffenlich kauffstat/ die man Malacho nent mit allerlay specerey gefundē/dañ die specerey in andern yñsel darbey wechst deren die grosß Moluca haißt/daruon der von Portigal all specerey gen Calicut/vnd nach mals geen Lysebona bracht hat/ vnd doch also yetz glaubwirdig bericht vnd gefundenn hat/so sol die Kay. May. Der anstellunng nach/so Bapst Aleranders zwischen bayden Künigen Hispanien vñ Portegal gethon zů steen/demnach jr May. willens ist/allen hādel mit specerey in Hispania zů wenden/vnd des halbē new schiffung auffrichten/wie bißher von Portegal gethon/das jr May. mit weniger kosten auch sunst baß belegen mag/vñ wirt dardurch dem von Portigal aller handel entzogen/welicher dißmal ain anselich potschafft meer als mit hundertt pferden zů Kay. May. geschickt/vnd die am förderlichest/ abgefertig/vnd nun mal auff dem weeg seind.

J522
S365n





H T